

# „Lohne wehrt sich“ auch in Berlin

Initiative fordert mit ihren Verbündeten von Kanzlerin Merkel eine Gesetzesreform

**Lohne** (hib) – Erst lokal, dann regional, jetzt national: Die Bürgerinitiative „Lohne wehrt sich“ hat mit weiteren Verbündeten der Kanzlerin Angela Merkel (CDU), einigen Mitgliedern ihres Kabinetts sowie den Fraktionsspitzen im Bundestag geschrieben. In dem Brief wird unter anderem eine Reform des „Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ (kurz EEG) gefordert. Denn das EEG sei eine Form von ökologischer Planwirtschaft mit ei-

nem fatalen Ergebnis: dem wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ruin.

Das EEG ist die Basis der Förderung von Biogasanlagen. Speziell die, die mit nachwachsenden Rohstoffen wie Mais funktionieren, hätten keine Privilegien und keine Subventionen verdient, finden die Aktiven von „Lohne wehrt sich“. Neubauten dürften nicht mehr genehmigt werden. Die vorhandenen Objekte müssten stillgelegt werden,

schließlich schadeten sie der Natur mehr, als sie nützen. Profitabel seien sie von sich aus nicht. Das Geld vom Staat mache sie künstlich attraktiv. Das sei ein Fall von Planwirtschaft.

Allein ist „Lohne wehrt sich“ mit seinem Protest nicht. Die Gruppe gehört zu den „Initiativen mit Weitblick“. Das ist ein Zusammenschluss von nach eigenen Angaben knapp zehn Widerstandsbewegungen aus Niedersachsen. Gemeinsam haben

sie auch den Forderungskatalog erstellt (OV berichtete).

„Lohne wehrt sich“ gründete sich vor einem Jahr. Kernziel ist, den Bau des Envitec-Technologiezentrums plus Biogasanlage in Brockdorf zu verhindern. „Wir haben erfahren müssen, wie viele Politiker die Gesamtzusammenhänge nicht erkennen“, so die Initiative. Eine Aufklärung der lokal, regional und national Verantwortlichen sei daher notwendig.